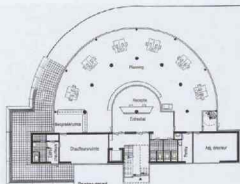


Glas für Europa

Das neue Bürogebäude der Spedition Nijman/ Zeetank in Spijkenisse



„Wer entlang der A 15 Rozenburg / Rotterdam über den schönen Schleusenkomplex am Hartelkanaal nach Spijkenisse fährt“, kommt im Industriegebiet Halfweg II direkt auf das neue Bürogebäude der Spedition Nijman / Zeetank zu, heißt es in einem Bericht über das von dem Rotterdamer Architekten Han de Kluijver geplante Bauwerk. Das relativ kleine Bauwerk ist mit 'Pfiß' ausgedacht worden. Denn die Gemeinde will zwar am Rande von Spijkenisse Speditionen ansiedeln, aber deren Transportfahrzeuge „sollen außer Sicht gehalten werden“ und deren Gebäude sollen „so unauffällig als nur möglich“ sein. Andererseits handelt es sich bei dem Bauherrn um ein Transportunternehmen, das das aus England mit dem Schiff angeordnete Pilkington-Glas in einer Glashalle auf dem Gelände in Spijkenisse zwischenlagert und dann mit eigenen Fahrzeu-

gen durch ganz Europa transportiert. Außerdem werden von hier auch sogenannte 'dedicated transports' mit Chemikalien in Tankwagen und Tankcontainern ausgeführt.

Diese Rahmenbedingungen sowie der Wunsch des Bauherrn, das Glas reichlich zu präsentieren, mit dem seine Fahrzeuge täglich unterwegs sind, führten den Architekten zu der strukturellen Idee, mit einer dreigeschossigen und 33 Meter langen Scheibe, die außer von knappen Fensterbändern nur von einem vollverglasten Treppenhaus unterbrochen wird, die Abschirmung des Fahrzeugparks gegenüber der Gemeinde vorzunehmen. Dieser Bauteil, der größere Büro-, Lager- und Aufenthaltsräume enthält, dient gewissermaßen als 'Buchstütze' für einen halbrunden Bauteil, der sich an diese Scheibe anlehnt und mit seiner vollflächigen Verglasung transparent dem Ort und der Haupt-

Der halbrunde Bauteil wendet sich mit seiner vollflächigen Verglasung dem Ort und der Hauptstraße zu.

Grundriß Erdgesch. 01



Die sog. 'Buchstütze', an die sich der halbrunde Glasbau anlehnt, zeigt zum Standplatz der Transportfahrzeuge eine fast geschlossene Fassade, die nur durch das vollständig verglaste Treppenhaus unterbrochen wird.

straße zuwendet. Das Bauwerk lebt in seiner architektonischen Konzeption von dem Kontrast der beiden unterschiedlichen Bauteile. Vor dem 'background' einer geschlossenen 'Bühnenwand' entfaltet der halbrunde Glasbau mit seinen Pfosten, Schwellen, Vordächern und Brüstungsgittern ein lebhaftes Licht- und Schattenspiel – auch im nahen Wasser. Hinter den Glasfassaden befinden

sich die eigentlichen Büroräume, zum Teil radial zugeschnitten, und im Kern die zentralen Räume. Diese Grundrißform erlaubt offene, übersichtliche Arbeitsflächen sowie eine gute Orientierung.

Der transparente Charakter des Hauses und die durch Grundrißform und weitgehende Offenheit gegebene angenehme Arbeitsatmosphäre wird durch die modellhafte Verglasung gewährleistet, die hier durchaus auch als eine für die Glasprodukte werbende Präsentation angesehen werden kann. Die Verglasung erfolgte mit dem Sonnenschutz-Isolierglas INFRASTOP®, bestehend aus einem 8 mm dicken, vorgespannten und in der Masse eingefärbten grünen Glas mit den Werten für Lichtdurchlässigkeit/Gesamtenergiedurchlässigkeit von 38/23 an der Süd- und 56/42 an der Nordseite des halbrunden Gebäudes, kombiniert mit einer 6 mm dicken Floatscheibe auf der Innenseite und einem Scheibenzwischenraum von 12 mm. Das emaillierte KAPPA®-Glas wurde für die Kassettenpaneele verwendet. Zum zusätzlichen Sonnenschutz für das zweite und dritte Obergeschoß wurden Sonnenschürzen aus beschichtetem Verbund-Sicherheitsglas SIGLA® aus grünem ANTISUN® an den Außen- und Floatglas an den Innenseiten montiert. Im Innenbereich kam außerdem das Brandschutzglas PYROSTOP® 30-10 zur Anwendung.

Die im wechselnden Licht spiegelnden Gläser der runden Aluminiumfassade bilden mit den transparenten Vordächern und den galvanisierten Stahlbrüstungen ein Beispiel

